

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abzug: Preis: die einspaltige kleine Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 28.

Bezug: Druck durch die Kreisdruckerei St. Goarshausen. — Nachdruck ist ohne Erlaubnis des Verlegers strafbar.

Nr. 82

Verlag und Druck der Kreisdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 8. April 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edward Schödel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Gemüse die nichts kosten.

(Ausheben und aufheben!)

RHB. Der Kriegswirtschaftliche Ausschuss beim Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung übersendet uns die folgende, beachtenswerte Notiz: Von Ende April bis Anfang Juli wird unser wichtigstes Nahrungsmittel, die Karotte, in dem Maße als die Jahreszeit vorrückt, knapper und weniger schmackhaft. Da bilden grüne Gemüse eine willkommene Ergänzung. Wer solche möglichst billig haben will, mag sich in dieser Kriegszeit erinnern, daß eine Anzahl wildwachsender Pflanzen ohne große Umstände wohlgeschmeckende und gesunde Gemüse liefert. Die finger- oder handlangen Triebe der unter Hecken, an Begräbern, auf Schuttplätzen, an Dämmen und sonstigen schattigen Plätzen wachsend, allbekannten Brennnessel (*Urtica urens* L.) werden mit Handschuhen gepflückt, dann wie der Spinat belesen und behandelt, und geben so ein gesundes Gemüse. Wenn später die Triebe länger werden, pflückt man nur die Spitzen ab, die unteren Teile dann etwas jähre sind. An feuchten und vor allem recht schattigen Waldrändern unter Hecken in schattigen Anlagen und Gebüsch, sind jetzt die grundständigen Blätter eines in unserer Gegend recht häufigen Goldengewächses erschienen, des **Waldspargels** oder **Waldspargels** (*Aspidopodium podagraria* L.). Sie liefern im jugendlichen Zustande ebenfalls ein wohlgeschmecktes Gemüse, das wie Spinat zubereitet wird. Das Gleiche gilt für die **Schafgarbe** (*Achillea millefolium*), deren überaus feingefiederte im ersten Frühling sehr zarte Blätter förmliche Karotten bilden. Ein besonders schmackhaftes Gemüse gewinnt man, wenn man die genannten Kräuter miteinander mischt. Eine dritte, von alt und jung gekannte Pflanze ist der auf allen Wiesen, in allen Grasgärten und auf allen Wiesen wachsende **Waldspargel** oder **Waldspargel** (*Leontodon Taraxacum*) genannt. Wer ihn benutzen will, muß sich beeilen, damit er die bekanntlich vielgezackten, der Pflanzenglocke sagt schroffgedrungenen Blätter noch vor dem Ausbrechen der goldgelben Wurzelscheiben sammeln kann. Werden die Blätter später gesammelt, so schmecken sie bitter. Die Pflanze ist auf unseren Lagen (einigen Klee-Feldern) in den letzten Jahren durch ihre starke Vermehrung eine arge Plage geworden. Wer Blätter bei der zweiten oder dritten Schär der Pflanze sammeln kann, wird ein schmackhaftes Gemüse haben. Auch darf der Sammler nicht unbeachtet lassen, daß der Waldspargel auf feuchten Standorten gewöhnlich ein nahezu ganzrandiges Blatt von der Form eines Schuttscheibels zeigt, das auch verwendet werden kann. In Frankreich werden die Waldspargelblätter im Vorfrühling durch sorgfältige Behandlung des Gärtners gebleicht und liefern dann einen hochfeinen, von Feinschmeckern geschätzten Salat. An Salatpflanzen seien nur zwei wildwachsende angeführt. Die **Brunnentresse** (*Ranunculus officinalis* R. Br.) und das **Scharbockkraut** (*Ranunculus ficaria* L.) auch **Feigwurz** genannt. Ersteres ist ein Bewohner unserer

Wiesengraben mit flutendem Wasser. Sie wird als Salatpflanze von Kennern sehr geschätzt. Das Scharbockkraut findet sich an schattigen feuchten Stellen des Waldes an Gebirgsrändern und unter feuchten Felsen. Seine nierenförmigen Blätter geben in jugendlichem Zustande einen erfrischenden Salat. Die zwischen den Wurzeln sitzenden zahlreichen länglichen Knollen, die stärkehaltig sind, können, nachdem man sie ein oder zwei Tage in Salzwasser eingeweicht, in derselben Weise wie Kaspern (in Essig) eingemacht und wie Kaspern als Fleischbeilage verwendet werden. Auf dem Weidenfeld und in sonstigen Gebirgsgegenden verdient der **Waldspargel** (*Poligonum bistorta* L.) eine Erwähnung, die jedem Sommerfräuleter durch ihre prachtvoll roten Blüten auffällt, Beobachtung. Seine sattgrünen Wurzelblätter liefern in den ersten Frühlingswochen ein schmackhaftes Gemüse. — Es wäre sehr zweckmäßig, wenn die Lehrer in den Schulen den Kindern diese Gewächse zeigen und erklären wollten. In größeren Orten wäre es auch angebracht, die Fundorte in Feld und Flur zu kennzeichnen oder einmal mit der Schulpflicht, der sich Erwachsene anschließen können, herauszugeben und die Erklärung in der Natur vorzunehmen. Wenn Führer nicht vorhanden sind, so ist der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, Fernruf: Hansa 5303, gerne bereit, diese kostenlos zu vermitteln.

Bermittliches.

Limburg, 8. April. Freitag. In seinem Bericht über die Verwaltung des Kreises im Jahre 1915 betonte der Vorsitzende die große Bedeutung der Kreisparlamente für die leibliche Erfüllung der Kriegsaufgaben. Abg. Ritz-Ottheim regte die schnelle Herausgabe von Kleie an, ebenso die Verlängerung der Mahlscheine. Es wurde erwidert, daß etwa vorhandene Kleie jetzt in der futterarmen Zeit sofort herausgegeben werde. Der Etat bietet kein günstiges Bild. Die Einnahmen werden mit den 211 190 M. betragsenden Ausgaben in der Weise in Einklang gebracht, daß bei der Kreisparlamente 22 000 M. geliehen werden und in eine Einnahme geleitet sind. Gegen neun Stimmen wird die Neuerrichtung einer Beamtenstelle für eine Säuglingsfürsorgin in Limburg beschlossen. Während die Säuglingsfürsorgin für ganz Preußen 15 v. H. betrage, sei der Durchschnitt für Limburg im letzten Jahre 17 v. H. gewesen, in einzelnen Orten des Kreises sogar 20—30 v. H. Die Kreis-Säuglingsfürsorgin soll die Mütter der Säuglinge beraten und so der Sterblichkeit entgegenarbeiten. Die neue Stelle ist mit 3000 M. in den Etat eingelegt. Die in Aussicht genommene Dame hat sich in den Städten Hagen und Gumborn bereits in fünfjähriger Praxis bewährt. Die Kreis-Hundsteuer wird verdoppelt. Um eine Erhöhung der direkten Kreissteuern vorläufig zu vermeiden, wird der Kreis-Ausschuß ermächtigt, ein Darlehen bis zu 50 000 M. aufzunehmen.

St. n., 7. April. Die hiesige Rationale Frauen-Gemeinschaft und die ihr angeschlossenen 35 Kölner Frauen-

vereine haben an den Gouverneur der Festung Köln eine Eingabe gerichtet, in der sie darum bitten, ein Verbot zu erlassen, das sich auf die diebstahlige Frauenmode, insbesondere auf die kurzen, weiten Röcke, die hohen Stiefel, die hohen Absätze und die Keifroße bezieht. Es heißt darin: „Die unterzeichneten Kölner Frauenvereine und mit ihnen alle denkenden Männer und Frauen betrachten es als einen vollständigen Mangel an vaterländischer Gesinnung und als eine Schmach für die deutschen Frauen, daß viele von ihnen in einer Kleidung einhergehen, die durch ihre auffallende leichtfertige Art der ernsten Stimmung Hohn spricht, die unser Volk beherrscht in einer Zeit, wo riesige Not und hartes persönliches Leid des einzelnen das Mitempfinden aller wachrufen sollten. Mehr als je zuvor wirkt der übermäßige Kleiderluxus, die herausfordernde Wichtigkeit, die sich der einzelne dadurch heizulegen sucht, verlegend auf diejenigen, die in Not geraten sind. Es ist zudem in höchstem Maße unaufrichtig, daß die deutsche Frau eine Mode befolgt, die teilweise aus dem feindlichen Ausland stammt und über das neutrale Ausland nach Deutschland eingeschmuggelt worden sein soll. Sparsamkeit bei jeder Materialverwendung ist heute Gebot. Sie ist es ganz besonders bei der Kleiderstoff- und Lederherstellung. Die weiten Kleider Röcke bedingen weite Stoffreiche Unterleibung, diese wiederum erhöhten Stoffverbrauch. Die Verschwendung der Stoffe bei der Herstellung der Kleidung bedingt spärlichen Stoffmangel und daraus sich ergebende Arbeitslosigkeit im Schneidergewerbe. Und nicht zuletzt: Der Gedanke ist unermesslich, daß unsere Männer im Felde irgendeinen Bekleidungsgegenstand entbehren müßten, weil die Frauen dabei Stoff verschwenden! Da alle Ermahnungen vernünftig denkender Menschen, ebenso amtliche Ermahnungen keinen Erfolg hatten, bitten wir den Herrn Gouverneur, gegen die oben genannten Mißstände einschreiten zu wollen.“

Wer über das geschicklich zulässige Maß hinaus Hafer, Roggen, Weizen, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfrachtet, verurteilt sich an Vaterland!

Heimatgruß.

Aus liebevollsten Räumen,
Grüß ich Dich, Liebster mein!
Ach ging's nach meinen Träumen,
Bald wußt ich bei Dir sein.
Doch soll ich bangend weinen?
Stolz will ich sein auf Dich.
Gib doch der Besten einen,
Dem Vaterland auch ich,
Und schmettern die Trompeten,
Und braust die wilde Schlacht!
Dann gehst mit Dir mein Leben,
Und hält um Dich die Wacht.
Frau Maria Trotter, Niederlahnstein.

Die Spione.

Reizstromen von Johannes Fund.

„Aber ich hab' dich dort drüben nicht. Du wachst wohl schon wieder von dem Schlaf auf.“ Deshalb sehe ich dich hier als einen von allen, und das nicht wie so unbeschreiblich glücklich.“
„Dabei schlang sie ihre Arme um den Hals des Geliebten, wie wenn sie sich um ihre Herzen schlangen tren und liebte.“
„Sie gingen jetzt ganz intimer auf und waren dem Verdrüss auf dem Wege nicht, auch merkten sie nicht, daß ein Mann sich in seinem Rücken aus der Richtung zum Tisch erhob und in die Küche an Land ging.“
„Dieser Mann hatte aber die Liebenden beobachtet. Er hielt einen Augenblick an und betrachtete sie. Dann ballte er die Fäuste und eilte dem Hofe von Borken zu.“
Dieser Mann war Jerker von Borken.

5. Kapitel.

Was Jerker in Borken wollte.

Als Anna und Bella den Hof von Borken betraten, kam ihnen Anna Mutter entgegen und sagte, daß Jerker auf Bella wartete. Er sei in Kasse gewesen, und da er Bella dort nicht angetroffen, wäre ihm der Gedanke gekommen, daß er in Borken sein müsse. Dies war eine Unwahrheit von Jerker. Dieser hatte die Liebenden ja gesehen, und da er wußte, daß er von ihnen nicht beachtet war, hatte er sich diese Mühe erspart, damit man glauben sollte, er sei Bellas wegen nach Borken gekommen.
„Was will er von mir?“ sagte Bella und beschleunigte seine Schritte.
„Du bist du ja.“ rief Jerker aus, der ihm entgegenge-eilt war. „Ich habe dich gerade gesucht.“
„Bist du der Feind schon in Deiner Gegend, daß Du meiner Hilfe bedarfst?“ fragte Bella, und aus seiner Stimme klang es, wie leichter Hohn.
„Das gerade nicht. Ich habe wenigstens lange nichts von dir gehört. Sollten sie aber kommen, so werde ich

mich Euch verpflichten. Bella, darauf kannst Du dich verlassen, obgleich ich weiß, daß Du mir nicht antworten wirst, weil ich heute den Wächterdienst bei Kasse noch nicht tun will, der ich nun einmal für unwichtig halte.“
„Es ist besser, zur rechten Zeit auf der Hut zu sein, als sich nachher auf Gnade und Barmherzigkeit in die Gewalt des Feindes zu begeben.“
„Zu dem Wächterdienst habe ich nun aber keine Lust. Ich die Zeit erst da, daß Du mich allen Gerüchten gebrauchst, so wirst Du sehen, daß ich keinen Augenblick länger, nicht unter Deiner Kommando zu stehen. Aber, ich komme einer anderen Sache wegen. Ich habe bei dem Baron zu tun und habe dort auch in der Kasse übernachtet. Gestern wurde ich von dem Baron selbst empfangen. Sind Feinde im Lande, so pflegen die Vornehmen ungünstig zu werden und das ist auch mit dem Baron der Fall. Er war sehr gnädig und unterhielt sich lange mit mir. Während wir so sprachen, kam die Kasse auf dich, Bella, und er sagte, daß er sich darüber freue, daß Du und so viele andere brave Mädchen wieder zurückgekehrt seien. Schließlich beauftragte er mich, Dir zu sagen, daß er dich sprechen möchte.“
„Der stolze Baron?“
„Ja!“
„Was will er von mir?“ fragte Bella.
„Es ist möglich, daß er Deiner Feindschaft wegen, Augen oder Pulver geben will.“
„Nicht wahrscheinlich. Er will ja nicht einmal seine Leute stellen.“
„Ich weiß es nicht. Meines Auftrags habe ich mich jetzt entledigt, und mehr habe ich hier nicht zu tun. Gottes Frieden mit Euch.“
Jerker stand auf und ging.
„Gottes Frieden.“ sagte Bella, als der stolze Baron das Haus verließ.
Kaum hatte Jerker das Haus verlassen, als sich auch Bella nachschleuderte.
„Bist Du nach Hohenberg rudern?“ fragte Anna.
„Der Herr Baron will ja mit mir sprechen.“
„Bella, Du darfst mir nicht böse sein.“ sagte Anna und drückte seine Hand, „wenn ich Jerker höre und erfahre, daß

der Baron plötzlich so gnädig zu Dir ist, so wollen Omas Worte mir nicht aus dem Sinn, die sie Dir nachher, als sie die Tür ihrer Kasse aufschloß. Erinnerst Du Dich noch, was ich sagte?“
„Ja.“
„Ja, sie sagte: „Bist Du vor dem Verdrüss?“
„Du wußt doch nicht glauben, daß der Baron...“
„Vielleicht hat Jerker überhaupt nicht mit dem Baron gesprochen.“
„Er wird aber doch nicht wagen, Gräze von ihm zu bestaunen.“
„Vielleicht will er Dich nur in einen Hinterhalt locken.“
„Jerker?“
„Ja!“
„Du glaubst, daß Jerker ein Aufrichter ist, Anna?“
„Ich glaube gar nichts, aber ich habe eine Ahnung. Ich nicht, Bella.“
„Wenn uns der Baron nun aber helfen will?“
„Warte, bis Du eine zweite Aufforderung erhältst.“
Sie hatte den Satz noch nicht vollendet, als sie einen stürmischen Arm und das Schreien vieler Stimmen hörten. Das Gelächter klang aus der Ferne, kam aber immer näher und näher.
„Jetzt ist der Aufruf da, Anna.“ rief Bella aus und ließ zu einer kleinen Hundescheie, wie die finnischen Jäger sie mit sich führen. Dies war das verabredete Signal, durch das Bella seine Leute nach Kasse zusammenrief. Kaum war es gegeben, als auch Bella das Mädchen am Arm packte und mit ihr an den Bach eilte, um sie nach dem andern Her hindurchzubringen.
„Wir gehen nach Kasse. Dort bist Du sicherer, als hier in Borken.“
„Aber die Mutter?“
„Ja, die Mutter laß ich auch gleich holen.“
Bellas Pfeife hatte man in weitem Umkreise gehört, und als er in Kasse eintraf, waren die meisten seiner Leute schon dort.
„Habt Ihr den Baron gehört?“ rief er ihnen entgegen.
„Er war nicht schwer zu hören. Es klang, als stöße die ganze Umgebung einen Jammergeschrei aus.“

Nilles

1. Stock

Firmungstr. 21

Kein Laden nur 1. Stock die Ursache meiner Billigkeit.
Eine volkswirtschaftliche Einrichtung
wo jeder in jeher Zeit viel Geld spart, ist der Geschäftsbetrieb des
großen leistungsfähigen Etagen-Geschäfts

Bekleidungshaus

NILLES

Coblenz, Firmungstr. 21, nur 1. Stock
gegenüber Firma Rudolf Freund.

Das Geschäft, das im Interesse der Warenverbilligung
nur Firmungstraße 21 im ersten Stock betrieben wird,
spart die teure Ladenmiete und ist dadurch in der Lage
gute gediegene Kleidung
zu wirklich niedrigen Preisen zu verkaufen!

In Riesen-Auswahl!

Prachtvollste Anzüge

für Herren, Burſchen und Jünglinge, gute Qualitäten in allen
Farben, Prima Sit und Arbeit

7,20 10,75 13,50 16,75 20 25 28 32
36 40 45 55 Mark.

Meine 4 Hauptſchlager!

4 Serien Anzüge für junge Herren
18,50 Mk. 24 Mk. 28 Mk. 32 Mk.

**Kommunion- und Konfirmanden-
Anzüge**

in tiefblau und ſchwarz in eleganter Ausführung, Prima Sit
und Arbeit

12 14,50 16,50 18 21 24 28 34 Mk.

Prachtvollste Knaben-Anzüge

Original Kieler, Schlupf, Falten, Prinz Heinrich
in prachtvollen Farben

3,50 5,25 7 8,50 12 15 18 20 Mk.

Herren- und Burſchen-Hosen

aus guten Reſtkleiden, elegante Streifen

2,25 3,50 5,25 6,75 8 10 12 16,50 Mk.

Knaben-Leibchen-Hosen

1,25 1,50 1,75 2,25 2,50 Mk.

Sport-Anzüge, Sommer-Paletots

jämmtliche Kleidung für extra starke Herren
wirklich billig, weil kein Laden.

NILLES

Coblenz, 21 Firmungstraße 21

nur 1. Stock, kein Laden
gegenüber Firma Rudolf Freund.

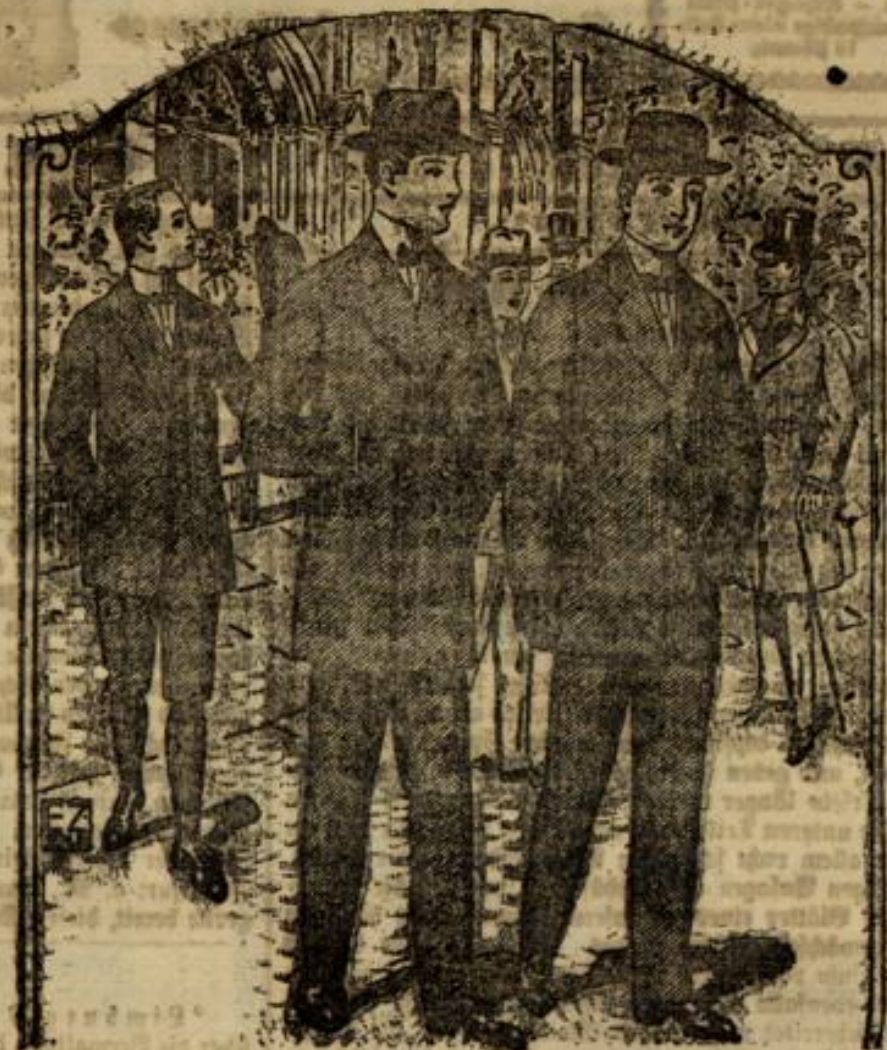
Achten Sie genau auf Namen Nilles und Hausnummer 21.

Nilles

1. Stock

Firmungstr. 21

Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge



aus bewährten schwarzen und tiefdunkelblauen Stoffen
in sorgfältiger Ausführung angefertigt zu den Preisen von

17.- 24.- 27.- 32.- 35.- 38.- 42.- Mk.

extrafeine Qualitäten bis 68 Mk.

Ein beträchtlicher Teil meiner Konfirmanden-Anzüge wird
auch zu alten „Friedenspreisen“ verkauft. Zur Wahrung
dieses Vorteils empfehle ich „recht frühzeitigen Einkauf!“

Emil Wolff

Coblenz. Am Jesuitenplatz.

**Nassauische
Landesbank**



**Nassauische
Sparkasse**

WIESBADEN, Rheustrasse 42/44.

Mündelscheher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. — Fernruf 833 u. 893
28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.).
Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteuern.
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —
Große Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung)

Kleine Lebens-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kindesversicherung).

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Fertige Gärge
in jeder Größe, Ausstattung und
Preislage stets auf Lager
Herr. Lindner, Schreinermeister,
Schulstraße 31.

Eine Mansardwohnung Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Niederlahnstein, Emserstr. 8. Niederlahnstein, Secherhöhl 1.

Schuhmacher-Lehrling
gesucht. Hül. Müller, Barmh.
Abgeschloß. 2. Stock,
5 Räume mit Gas u. elektr. Licht.
an ruhige Familie zu vermieten.
Johann Dell, Niederlahnstein.
Wohnung,
3 Zimmer, Küche mit Zubehör,
Balkon und Garten zu ver-
mieten. Näheres bei
Hilfsgesellschaft der D. N.
Niederlahnstein.



Geflügel- und Kaninchenzucht-Berein



für den Kreis St. Goarshausen.

Sonntag, den 9. April, von vormittags 8 bis abends 8 Uhr in den Lokalen der „Stadt Mainz“, Oberlahnstein

Großer Kaninchenmarkt mit Verlosung.

Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel

in eleganter Ausführung.

Kinder-Stiefel:

	27 30	31 35
Chrom-Verby Sadklappe	7.25	7.75
	27 30	31 35
Boy-Verby	8.75	9.50
	27 30	31 35
Braun Chevreau	9.25	9.75
	27 30	31 35
Weißer Stiefel	7.25	7.75
	27 30	31 35
Rindleder-Stiefel	9.50	10.25
	27 30	31 35
Wiedleder-Stiefel	8.50	9.00

Braune Leder-Sandalen

25 24	25 26	27 30	31 35
2.75	3.25	3.75	4.25

Turnschuhe

25 26	30 35	36 42
1.85	2.35	2.90

Damen-Stiefel:

Hocher Schaft mit Leder einsatz
in grau, beige und schwarz, in bester
Ausführung.

Damen-Chevreau-Stiefel	9.75
Damen-Vorkalf-Stiefel	14.75
Braune Damen-Stiefel echt Chevreau	16.50

Damen-Halbschuhe	7.95
Damen-Halbschuhe	10.50, 12.50

Damen-Hauschuhe	1.15
Damen-Lederpantoffel	3.95
Damen-Blumenpantoffel Leder- sohle	1.95

Lederstiefel mit Holzsohlen

27 30	31 35	36 38	40 42
4.45	4.95	5.45	5.95

Herron-Stiefel:

Chrom-Verby-Sadklappe	11.50
Echt Vorkalf	15.25
Herron-Sadstiefel	14.50
Herron-Halbschuhe	10.50, 12.50
Braune Herren-Stiefel echt Chevreau	15.50

Gamaschen, Reitstiefel,
braune Doppelsohlenstiefel
in großer Auswahl

Kriegssohlen

15 Stück mit Nägel	35 Btg.
--------------------	---------

Einlegesohlen, Lederfett, Creme,
Steine, Sporen etc., sehr billig.

Arbeitschuhe mit Nägel	14.75
------------------------	-------

Herren-Zugstiefel	12.50, 16.50, 18.50 und 22.00 M.
-------------------	----------------------------------

Schuh-Palast Coblenz

Löhrst. 35-37
Fernruf 802

Wohltätigkeits-Unterhaltung

der freiw. Sanitätskolonne v. R. R.
Niederlahnstein

am Sonntag, den 9. April 1916, abends 8 Uhr,
im Saale „Zum Deutschen Kaiser“ Niederlahnstein,
zum Besten bedürftiger Kommunikanten
und Konfirmanden unserer Krieger.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Die Führerschaft.



Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

Buxkin-Hosen empfiehlt in
großer Auswahl.

Joh. Herber, Oberlahnstein.

Fernruf 78.

Hochstraße 16.



Einige Tagelöhner

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Drahtwerke Niederlahnstein.

Eislieferung!

Glaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit
der Eisfabrikation ~~zu~~ begonnen habe
und empfehle mich zur prompten und billigen
Lieferung ~~zu~~ besten Kristall-Eises
in jedem Quantum. Bestellungen erbitte baldigst.
Gleichzeitig bringe das bekannte **Altmarkter-
Bräu** in Fässern und Flaschen in empfehlende
Erinnerung.

Um gütige Abnahme bittet
Stoiber, Eiswerk, Oberlahnstein.
Adolfstraße 38.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

— Coblenz —
Gohenzollernstr. 148, Bldstr. 138
Handels- und höhere Handels-
fachklassen f. beide Geschlechter.
Beginn des neuen Schuljahres
2. Mai 1916.
— Näheres durch Prospekt. —

Gut erhaltene Bücher
für die Gymnasialklassen von
Berlin bis Antwerpen billig
abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Zigarrenbeutel

ohne Firmadruck empfiehlt per
1000 Stück in 3 Größen
fortiert zu 3 Mark.

Papiergeschäft G. Schinkel.
Unentgeltlicher

Arbeitsnachweis

für Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer männlichen und
weiblichen Geschlechtes
auf Rathaus Oberlahnstein
Zimmer Nr. 5.

Schützrol

die Feldgrauen
durch die seit 25 Jahren
bestehen

Kaiser'Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiztheit, Verklebung,
Kälte, Schmerzhaftes
Hals, Keuchhusten sowie
als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeug-
nisse von Aerz-
ten und Pri-
vaten verbür-
gen den sicheren Erfolg.

Patet 25 Btg., Dose 50
Btg., klein 10 Btg.
Zu haben in Apotheken
sowie bei:

J. M. Rasch, O.-Lahnstein
D. Tollo
Chr. Klug, M.-Lahnstein
Chr. Strobel,
Ph. Daur, Bernich
Kunst-Asphelt
Joh. Max Harrenner, Gaud
Heln. Jos. Kloos

Große Auswahl

in

Kommunion- und

Konfirmanden-Anzüge

blau und schwarz, sowie
Hüte, Hemden, Strümpfe
usw., ferner farbige Anzüge
von Größe 1—12 für Knaben,
und größere für Burschen, zu
äußerst bill. Preisen, empfiehlt

Jos. Haselrich

Niederlahnstein.

Graue Düten

und Beutel in allen Größen
empfiehlt das Haus zu D.
Brennig

Papiergeschäft Ed. Schinkel.

Reiztheit, Verklebung,
Kälte, Schmerzhaftes
Hals, Keuchhusten sowie
als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!

Zu haben in Apotheken
sowie bei:

J. M. Rasch, O.-Lahnstein
D. Tollo
Chr. Klug, M.-Lahnstein
Chr. Strobel,
Ph. Daur, Bernich
Kunst-Asphelt
Joh. Max Harrenner, Gaud
Heln. Jos. Kloos

Für die Kommunion!



*Weisse, schwarze u. farbige Kleider-Stoffe
in geschmackvoller Auswahl, besonders preiswert.*

Neue Eingänge.

Jacken-Kleider, Mäntel und Jackets.

Fertige Kleider
in jeder Ausführung und Preislage, weiss,
schwarz und farbig.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ferd. Bauer, Coblenz.



Damen-Konfektion



Extra-Angebote für den Osterbedarf!

In grosser Auswahl und Preiswürdigkeit.

Jacken-Kleider

aus guten blauen und farbigen Stoffen schön
verarbeitet

20 34 28 30 35 M.

Jacken-Kleider

in blau und schwarz, sowie chicke uni Farben
in nur modernen Formen mit Falten und
Glöckchenröcken

37 40 45 55 60 70 90 M. u. s. w.

Jacken-Kostüme

aus modernen gemusterten sowie schwarz-weiss
karierten Stoffen, hoch chicke Macharten

28 32 37 45 50 55 65 M.

Frühjahrs-Mäntel

Sport-Jackets, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ lang, in flotter Aus-
führung, in modernen Zwirnstoffen (Cowercoat)
und sonstigen neuen Stoffarten

15 18 22 28 30-60 M.

Elegante Jackets und Mäntel

aus Seide, Moire, Eolienne und sonstige Stoff-
arten

22 25 30 35 bis zum allerfeinsten
Modell.

Schw. Frauen-Mäntel und Jackets

in allen Grössen und Weiten

17 20 25 28 30 u. s. w.

Regen-Mäntel

aus imprägnierten Stoffen 130-140 cm lang

22 24 28 35 M.

Kostüm-Röcke

in farbig und schwarz, in allen Grössen und
Weiten

4.50 5.50 7.50 10 12-35 M.

Blusen

Auswahl unter ca. 1000 Stück

aus Wolle Seide, Crepdchia, Mousseline, Zephier

2.75 3.50 4.40 5 6 7 8 10 M.

Kommunion- und Konfirmanden-Kleider in grosser Auswahl
10.50 12, 15, 18, 20, 25, 30 M.

Meine Spezialität: Für besonders starke Damen stets passende Stücke am Lager.

Frankfurter Damen-Konfektionshaus

Niederlage des grössten Frankfurter Damen-Konfektionshauses W. Fuhrländer Nachf.

Entenpfuhl 16.

COBLENZ

Entenpfuhl 16.